



Udo Kurtenbach (r.) hat mehrere Krisen, viele Neuerungen in der Branche und so manche Auftragsflaute miterlebt und überstanden. Bald wird der Modellbauermeister den Staffelstab an seinen Nachfolger Gregor Kraus (l.) weitergeben. Bild: Dieckmann

durch den Zusammenbruch der Lieferketten im Lockdown: „Eigentlich wollte das Unternehmen den Auftrag im Ausland platzieren, aber das war aufgrund Corona nicht möglich.“

Fernost statt Rheinland

Die Globalisierung, die in den 90ern Schwung aufnahm, hat die gesamte Branche aufgewühlt. Auch langjährige Kunden des Modellbau-Unternehmens aus der Nähe von Köln wollten ihre Modelle plötzlich nicht mehr im Rheinland, sondern in China fertigen lassen. Udo Kurtenbach erzählt von seinem ersten richtig großen Auftrag in den 80ern, dessen Volumen die Millionengrenze überschritt. Jahrelang hatte ein renommierter Schuhhersteller die Modelle für 100 Kork-Fußbetten, die bis heute das Markenzeichen der Firma sind, anfertigen lassen. „Dann kam der Generationswechsel an der Unternehmensspitze und die Aufträge gingen nach Fernost“, bedauert Udo Kurtenbach. „Allerdings war die Qua-

Die Krise meistern mit einem flexiblen Team

50 Jahre Modellbau Kurtenbach: Den Stabwechsel verschoben

2020 ist für den Modell- und Formenbau ein schwieriges Jahr. Die durch die Corona-Pandemie verschärfte Krise geht auch an dem Unternehmen Modellbau Kurtenbach aus dem Rheinland, das von Udo Kurtenbach und Gregor Kraus geführt wird, nicht spurlos vorbei. Aus dem Fest, mit dem das 50-jährige Jubiläum am Standort in Neunkirchen-Seelscheid gebührend gefeiert werden sollte, wurde eine kleine Feier mit dem Team. Auch ein großes Vorhaben, das für dieses Jahr geplant war, liegt erst einmal auf Eis.

Als im Frühjahr plötzlich viele Werke ihre Produktion vorübergehend einstellten, führte das direkt zu massiven Auftragseinbrüchen im Modell- und Formenbau. Die Kurtenbach Modellbau GmbH in Neunkirchen-Seelscheid traf die Krise zeitversetzt, obwohl ihre Kunden zu 90 Prozent aus der Automobilbranche stammen: „Seit August merken wir, dass die Aufträge nachlassen. Jetzt im September schlägt die Flaute voll durch. Den Lehrenbau mussten wir jetzt doch in die Kurzarbeit schicken“, bedauert Gregor Kraus. Dabei gebe es eigentlich Arbeit genug: „Es sind ja Projekte angekündigt, aber die Kunden halten momentan vieles zurück“. Eine Situation wie diese, in der niemand weiß, wie sich die Lage entwickeln wird, habe es eben noch nicht gegeben – und das verunsichere auch die Kunden.

„Wir haben direkt im März, als die Krise anfang, Kurzarbeit angemeldet“, berichtet Gregor Kraus. „Doch dann ging es für uns noch relativ normal weiter. In den ersten Monaten konnten wir die Ausfälle mit dem Abbau von Überstunden auffangen.“ Lediglich ihre vier Mitarbeiter aus der CAD-Abteilung seien während des Lockdowns ins Home-Office gegangen. Das Unternehmen beschäftigt ein insgesamt 17-köpfiges Team, das sich aus Spezialisten für den Model-, Prototypen-, Werkzeug- und Lehrenbau sowie einer Büromitarbeiterin zusammensetzt.

Schon viele Krisen durchlebt

„Wenn es so ruhig in der Werkstatt ist, das Telefon kaum klingelt und wenig E-Mails rein kommen – das ist schon etwas unheimlich“, sagt Gregor Kraus. Udo Kurtenbach, der das Unternehmen seit 1987 führt, bleibt dennoch optimistisch. Er habe im Laufe der Jahre schon öfter Auftragsflauten mitgemacht – und alle gut überstanden: „Da war die Finanzkrise und das Gießereierben in den 90ern – das ist nicht die erste Krise, die ich erlebe“, sagt der Inhaber. „Wir werden auch diese überstehen – zumal es jetzt wesentlich einfacher ist, als wenn man noch am Anfang steht.“ Ein großer Auftrag aus der Automobilbranche im Bereich Lehrenbau sei sogar neu hinzugekommen, bedingt

lität vor allem in den Anfängen nicht das, was unsere Kunden gewohnt waren, sodass doch einige wieder zu uns gekommen sind, um nacharbeiten zu lassen. Denn bei uns wissen sie, was sie bekommen.“

Eigengezüchte bevorzugt

Die Aus- und Weiterbildung hat bei Modellbau Kurtenbach einen großen Stellenwert. So fordern und fördern die Geschäftsführer den Nachwuchs von Anfang an: „Unsere Azubis müssen gleich ran, wir schicken sie schon während der Lehre zu Weiterbildungen“, sagt Udo Kurtenbach. Zehn Mitarbeiter im Team haben ihren Beruf im Betrieb von der Pike auf gelernt – einige sind schon seit 35 Jahren dabei. „Wir sind ein Familienunternehmen und legen großen Wert auf ein gutes Betriebsklima“, betont Udo Kurtenbach. „Die Mitarbeiter haben viele Freiheiten, sie bekommen eine angemessene Bezahlung – und für Weiterbildungen haben wir immer ein offenes Ohr.“ Auch am Unternehmenserfolg wird das Team beteiligt: Ihre Tantiemen erhalten die Mitarbeiter trotz Krise auch in diesem Jahr.

Bei den beiden Auszubildenden, die derzeit ihre Lehre als Technische Modellbauer machen, ist die Übernahme nach der Gesellenprüfung im Winter fest eingeplant. Diese „Eigengezüchte“, wie Udo Kurtenbach seine



Auf über 800 Quadratmetern fertigt der Betrieb aus einer Vielfalt an Werkstoffen die unterschiedlichsten Bauteile, die von unter einem Gramm bis zu mehreren tausend Kilogramm reichen. Bild: Kurtenbach

Mitarbeiter durchaus respektvoll nennt, seien für die Firma extrem wichtig: „Wir sind so spezialisiert – da ist es schwierig, wenn jemand von außen dazu kommt.“ Ein neuer Lehrling, der im nächsten Jahr nachrücken wird, hat den Ausbildungsvertrag schon unterschrieben.

Vom Lehrling zum Geschäftsführer

Auch der Modellbauer Gregor Kraus ist ein solches „Eigengezücht“. Mitte der 1990er Jahre hat er bei Modellbau Kurtenbach als Lehrling seine Karriere begonnen – und sich dann immer weiter nach oben gearbeitet. Er war sogar bereit, in die Firma zu investieren: „Ich habe ihn vor einigen Jahren gefragt, ob er bereit ist, eine 5-Achs-CNC zu kaufen, die der Betrieb dann mieten würde“, erzählt der Inhaber. „Er war einverstanden und da wusste ich: Das wird mein Nachfolger.“ Gregor Kraus wurde 2010 Prokurist, ab 2015 zweiter Geschäftsführer. In diesem Jahr wollte Udo Kurtenbach den Staffelstab offiziell

Krisensituation doch nicht alleine lassen“, sagt Udo Kurtenbach. Gregor Kraus ist froh, dass er momentan nicht alle Entscheidungen komplett alleine treffen muss: „Es ist sehr wertvoll, dass ich auch in dieser Situation auf einen so großen Erfahrungsschatz zurückgreifen kann.“

Modellbau in der Garage

Die Geschichte von Modellbau Kurtenbach beginnt in einer Garage: 1970 hatte der Gründer Josef Kurtenbach dort seine ersten Aufträge gefertigt. Der Betrieb wuchs und Udo Kurtenbach ging dort 1971 in die Lehre. Er verliebte sich in die Tochter des Chefs, das Paar heiratete und der Modellbauermeister wurde Nachfolger des Unternehmensgründers. Bis in die 1990er Jahre war der Betrieb auf den klassischen Holz-Modellbau spezialisiert – dann kam der Umbruch, der damals die ganze Branche erfasste: „Wir haben in den 90ern umgestellt von der klassischen Holzgießerei auf Metall.“ Den Lehrenbau hat Udo

Kraftwerk-Kühlturms, die bis zu 18 Meter lang waren, sogar ein Zelt auf dem Firmengelände aufgestellt. Auch für einen Formel-E- Rennwagen – einem Studentenprojekt der TU Köln – baute der Modellbaubetrieb schon Teile. Schon früh erkannte Udo Kurtenbach das Potenzial, das in der Digitalisierung steckt: Ab 1995 arbeitete sein Unternehmen mit CAD, 1998 wurde die erste CNC angeschafft. Heute sind in dem 800 Quadratmeter großen Maschinenpark, in dem neben Metall auch andere Werkstoffe wie KBM, Holz und Kunststoff bearbeitet werden, unter anderem drei dreiachsige und zwei fünfachsiges CNC im Einsatz.

Gut gerüstet für die Zukunft

Mit dieser Ausstattung und ihrem gut ausgebildeten Team ist das Unternehmen gut gerüstet für eine der größten Herausforderungen, vor der die Modell- und Formenbaubranche in den nächsten Jahren stehen wird – den technologischen Wandel in der Automobilindus-



Präzisionsarbeit wird im Rahmen eines Mess- und Prüfprozesses kontrolliert und dokumentiert. Bild: Kurtenbach



Die vier jungen Mitarbeiter aus der CAD-Abteilung haben während des Lockdowns im Home-Office gearbeitet. Sie haben auch jetzt noch gut zu tun. Bild: Kurtenbach

an ihn übergeben und sich komplett aus dem Geschäft zurückziehen. Die Nachfolge hatten die Geschäftsführer über Jahre vorbereitet und von einem Berater begleiten lassen.

So wäre das Jubiläumsfest im August für den Modellbauermeister, der die Geschichte des Unternehmens über Jahrzehnte als Inhaber und Geschäftsführer geprägt hat, gleichzeitig auch eine Abschiedsfeier geworden. Doch dann kam Corona: „Ich kann meinen Nachfolger in dieser

Kurtenbach 1995 ins Portfolio aufgenommen, der Formenbau kam vor 15 Jahren hinzu: „Wir haben uns vom Holzverarbeitenden zum metallverarbeitenden Betrieb gewandelt.“

Vor 30 Jahren baute der Betrieb das Modell des ersten solarbetriebenen Bootes in Deutschland. Für einen großen Hersteller von Sonnenbänken hat Modellbau Kurtenbach sämtliche Prototypen gebaut, die allesamt funktionsfähig waren. Einmal wurde für die gigantischen Teile eines

trie. Gregor Kraus ist zuversichtlich: „Die Leute haben es gerne bequem und sie werden immer mobil sein wollen. Ob E-Autos, Verbrennungsmotoren oder Wasserstoff – Autos werden immer gebaut und Formen werden überall gebraucht. Wir haben schon immer Wert daraufgelegt, flexibel und schnell zu reagieren. Der Umbruch wird nicht einfach werden, doch wir werden ihn bewältigen.“

Von Monika Dieckmann



Einfach Sie und Ihr Auto versichern:
Das war noch nie so einfach.



Bei uns bekommen Sie im Schadenfall das, was Sie wirklich brauchen. Die Kfz-Versicherung der SIGNAL IDUNA wurde 2020 zum neunten Mal in Folge als „Fairster Kfz-Versicherer“ ausgezeichnet. Lassen Sie sich jetzt ein Angebot erstellen.

Gebietsdirektion Nürnberg, Leipziger Platz 21, 90491 Nürnberg
Telefon 0911 2055420, gd.nuernberg@signal-iduna.de



SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen